

# Podzer Tageblatt

**Abonnementpreis für Podz:**  
 Jährlich 8 Rbl., halb. 4 Rbl., viertel. 2 Rbl. pränumerando.  
**Für Auswärtige mit Postversendung:**  
 Jährlich 9 Rbl. 30 Kop., halbjährlich 4 Rbl. 70 Kop.,  
 vierteljährlich 2 Rbl. 35 Kop. pränumerando.  
 Preis eines Exemplars 5 Kop.

**Ercheint 6 Mal wöchentlich.**  
**Redaktion und Expedition:**  
**Dzieln (Bahn-) Straße Nr. 13.**  
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.  
 Redaktions-Sprechstunde von 9—12 Uhr Vormittags.

**Insertionsgebühr:**  
 Für die Petitzelle oder deren Raum 6 Kop.,  
 für Kleinanzeigen 15 Kop.  
 Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge  
 Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königstraße 1/3, oder  
 deren Filialen.  
 In Warschau: Rajchman & Frencler, Senatorenstraße 18.

## Avis für Fabrikanten.

### Ein Kaufmann

(Ostseeprovinzler), der sein Domizil nach  
 Lodz verlegt hat und dem beste Referenzen  
 zur Seite stehen, wünscht Agentur-  
 resp. Commissions-Lager leistungs-  
 fähiger Häuser zu übernehmen. Cau-  
 tion, resp. Voranschüsse können  
 genährt werden. Offerten unter Chiffre D.  
 bis zum 20. d. M. an die Exped. d. Bl.  
 erbeten. (3-1)

## Inland.

### St. Petersburg.

Zur Errichtung eines Denkmals  
 in St. Petersburg für die in Gott ruhende  
 Kaiserin Maria Feodorowna haben nach  
 dem „Pisan. Bzer.“ aus Eigenen Mitteln  
 zu spenden geruht: Se. Majestät der Kaiser  
 — 10,000 Rbl., Ihre Majestät die Kaiserin  
 — 5,000 Rbl., Se. Kaiserliche Hoheit der  
 Großfürst-Erbprinz — 1,000 Rbl., Ihre  
 Kaiserlichen Hoheiten: der Großfürst Georg  
 Alexandrowitsch — 500 Rbl., der Groß-  
 fürst Vladimir Alexandrowitsch und die  
 Großfürstin Maria Pawlowna — 1,000  
 Rbl., der Großfürst Alexei Alexandrowitsch  
 — 750 Rbl., die Großfürsten Sergei und  
 Paul Alexandrowitsch — 1,000 Rbl., der  
 Großfürst Konstantin Nikolajewitsch und die  
 Großfürstin Alexandra Fjodorowna — 1,000  
 Rbl., die Großfürsten Konstantin und  
 Dmitri Konstantinowitsch — 1,000 Rbl.,  
 der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, die  
 Großfürstin Alexandra Petrovna und die  
 Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch d. J.  
 und Peter Nikolajewitsch — 1,000 Rbl.,  
 der Großfürst Michail Nikolajewitsch und

die Großfürstin Olga Feodorowna — 1,000  
 Rbl., die Großfürsten Nikolai, Michael und  
 Georg Michailowitsch — 1,000 Rbl., die  
 Großfürsten Alexander, Sergei und Alexei  
 Michailowitsch — 500 Rbl., die Großfürstin  
 Katharina Michailowna — 500 Rbl. und  
 S. H. der Prinz Alexander Petrowitsch  
 und I. R. H. die Prinzessin Eugenie Ma-  
 ximilianowna von Oldenburg — 1,000 Rbl.  
 Im Ganzen 26,250 Rbl.

Dem „Pyc. Kur.“ zufolge kam  
 die Kommission des Petersburger Militär-  
 bezirks zur Feststellung des Einflusses der  
 Fastenspeisen auf den Gesundheitszustand  
 der Truppen zu dem Beschlusse, daß die  
 Truppenteile, welche weniger Fastenspeisen  
 genießen, sich durch günstigeren sanitären  
 Zustand auszeichnen, als diejenigen, welche  
 sich strengeren Fasten unterziehen.

Die katholischen Kirchenspiele, schlecht-  
 weg „Feste“ geheißen, die in Abhaltung  
 von Priesterversammlungen zu Ehren des  
 einen oder anderen Heiligen bestehen, sind  
 in unseren westlichen Gouvernements über-  
 aus häufig. Im Gouvernement Lublin z.  
 B. beträgt ihre Anzahl im Jahre 250,  
 im Komonowen sogar mehr als 300. Wie  
 die „Ber. Bz.“ in Erfahrung gebracht  
 haben, hat man im Ministerium des Innern  
 dieser Sache seine Aufmerksamkeit zugewandt  
 und die örtlichen Gouverneure sind circulariter  
 angewiesen worden, streng darauf zu achten,  
 daß solche „Feste“ und Priesterversam-  
 mlungen in Zukunft nicht anders stattfinden,  
 als nur mit jedesmaliger besonderer obrig-  
 keitlicher Bewilligung und nicht, ohne daß  
 Vertreter der örtlichen administrativen Be-  
 hörden den Sitzungen beiwohnen.

Der schnelle Winter hat bereits  
 Zeit gehabt, nicht wenig Unheil in unseren  
 Gouvernements anzurichten. Wie die „Pet.  
 Wbd.“ erfahren, sollen alle Winterfaaten  
 bereits erfroren sein; die städtischen Drosch-

kenfuhrer ruinierten sich beim Beschlagen  
 der Pferde und bei der Remonte ihrer  
 Droschken. Die Besitzer vorstädtischer  
 Bachshallen „heulen zähneknirschend“  
 und die Influenza fährt unentwegt fort,  
 einen Petersburger nach dem andern in's  
 Krankenhaus zu befördern. So liegen z.  
 B. gegenwärtig sogar die Chefredakteure  
 zweier großer Residenzblätter zu Bett, von  
 gewöhnlichen Sterblichen schon gar nicht  
 zu reden.

Moskau. Die „M. W.“ berichten folgen-  
 den Vorfall: Ein hiesiger Fabrikant bestellte  
 vor einiger Zeit bei der Firma Fhner &  
 Gamper in Sosnowice zwei Dampfessel,  
 welche auch vor anderthalb Monaten  
 in einem besonderen Waggon nach Mos-  
 kau abgeschickt wurden. Die Ladung  
 hätte in wenigen Tagen hier eintreffen  
 müssen, hat sich aber bis heute noch nicht  
 hier eingefunden und trotz aller Anstren-  
 gungen des hiesigen Komptoirs der genann-  
 ten Firma, des Bestellers der Kessel und  
 der energischen Mitwirkung der Eisenbahn-  
 verwaltung ist der Waggon mit samt den  
 Kesseln spurlos verschwunden. Letzten Sonn-  
 abend wurde nun über den Vorfall ein  
 polizeiliches Protokoll aufgenommen und der  
 Bahnverwaltung noch eine Frist von drei  
 Tagen zur Ausfindigmachung der Kessel be-  
 willigt; nach Verlauf dieser Frist sollen die  
 Kessel der Bahn zur Verfügung gestellt  
 bleiben.

Warschau. Wie dem „Bapm. Dnebn.“  
 zu entnehmen, bildet die Zingewinnung aus  
 Erz und die Verarbeitung dieses Metalls  
 zu Blechen im Rayon des Petrikauer Gou-  
 vernements eine ausschließliche Spezialität  
 der Bevölkerung des Wendinischen Kreises,  
 indem der Bedarf unseres Reiches an die-  
 sem Metall durch das Zink gedeckt wird, welches  
 allein in diesem südwestlichen Winkel des  
 Gouvernements Petrikau gewonnen wird.

Mit der Zingehereit beschäftigen sich zwei  
 Hüttenwerke, ein bei der Stadt Wendin ge-  
 legenes und dem Fiscus gehöriges und ein  
 in der Nähe des Dorfe Sagurische befindliches,  
 der Gesellschaft „von Kramsta“ gehöriges.  
 Das Kronshüttenwerk gewinnt jährlich ca.  
 100,000 Pud Metall; im Privat-Etablisse-  
 ment der Montangesellschaft „von Kramsta“  
 wurden im Jahre 1888 1,380,636 Pud  
 Zinkerze (gegen 1,302,753 Pud in 1887)  
 in 10 Röst- und 20 Schmelzöfen geschmolzen.  
 Im vorigen Jahre waren in der Fabrik  
 Dampfmaschinen von 28 Pferdekraft im  
 Betriebe; die Zahl der Arbeiter betrug 247.  
 In dem gleichfalls der von Kramsta'schen  
 Gesellschaft gehörigen Hüttenwerk „Emma“  
 in Sosnowice wurden im Jahre 1888  
 56,697 Pud Zinkweiß (gegen 49,020 Pud  
 in 1887) und 151,186 Pud Zinkblech in  
 zwei Walzwerken producirt. Eine Dampf-  
 maschine von 120 Pferdekraft war in diesem  
 Etablissement im Betriebe, die Zahl der  
 Arbeiter betrug 55. Hierbei sei noch er-  
 wähnt, daß laut Berichten des Montan-  
 Departements des Ministeriums der Reichs-  
 domänen in den Hüttenwerken des Gou-  
 vernements Petrikau folgende Qualitäten Zink  
 gewonnen wurden: im Jahre 1884 181,898  
 1885 182,197 und 1886 174,607 Pud.

## Emin's Mißgeschick.

Der Sturz aus dem Fenster oder vom  
 Balcon gerah, wie zwei verschiedene Angaben  
 lauten, von welchem Emin Pascha in Bagas-  
 moyo betroffen worden ist, bildet den tragi-  
 schen Schluß einer an Gefahren und Un-  
 gemach aller Art überreichen Periode, welche  
 nun endlich überwunden schien. Seit einer  
 Reihe von Jahren hatte Emin standhaft  
 allen Schwierigkeiten, von denen er umgeben

## Um seinetwillen.

### Roman

### von Germinie Frankenstein.

(14. Fortsetzung).

„Herr.“ begann er verwirrt, „der arme  
 Graf ist todt. O, Sie müssen es doch  
 sicherlich gehört haben.“  
 „Ja, ich habe es gehört.“ und er  
 schaute den treuen alten Diener theilnahme-  
 voll an. „Ich wünschte fast, Giles, daß  
 ich ihn nie verließ hätte, nach London zu  
 gehen; und dennoch brachte ihm diese Reise  
 das größte Glück seines Lebens!“  
 Giles wusch sich verstohlen eine Thräne  
 ab. „Eroh' all' der Eigenthümlichkeiten des  
 verstorbenen Grafen hatte ihn dieser alte  
 Diener dennoch aufrichtig geliebt.“  
 „Giles.“ fuhr Mr. Ashwynn ernst  
 Tones fort; „erinnern Sie sich des Mor-  
 gens, an welchem wir von hier abreisten?“  
 „Gewiß, mein Herr; denn damals  
 habe ich meinen armen Herrn zum letzten-  
 mal lebend gesehen. Könnte ich das ver-  
 gessen?“  
 Der Graf gab damals den Auftrag,  
 daß für seine Rückkehr die blauen Zimmer  
 hergerichtet werden sollten.“  
 „Ja, Herr, das that er. Er erwähnte  
 es nochmals in einem Telegramm, das er  
 von London schickte. Ich glaube, er muß  
 nicht mehr bei klarer Vernunft gewesen  
 sein, damals. Diese Zimmer wurden nie

von jemand Anderm bewohnt, als von den  
 Gräfinnen von Castleton oder deren Töch-  
 tern.“

„Ganz richtig.“  
 „Und es gibt jetzt keine einzige Dame  
 in der Familie, Herr.“

„Das ist ein Irrthum, Giles. Hören  
 Sie mich an. Als Lord Castleton von hier  
 abreiste, ging er nach London zu seiner  
 Gattin. Er war ein zweites Mal verheirathet  
 — aber ein verhängnißvolles Miß-  
 verständniß hatte ihn seit Jahren von ihr  
 ferngehalten. Sie war es, die er hieher brin-  
 gen wollte.“

„Guter Gott! Ist's möglich?“

„Sie überlebte aber das Wiedersehen  
 nicht lange. Die Gräfin war schon ster-  
 bend, als der Graf nach London kam; und  
 er kam gerade noch zurecht, um ihre letzten  
 Segnungen zu empfangen. Er wartete bis  
 sie begraben war und am Sonnabend reiste  
 er nach Castleton ab.“

„Ja wohl, Herr.“

„Aber er reiste nicht allein; mit ihm  
 kam sein einziges Kind — diejenige, für  
 welche die blauen Zimmer vorbereitet wur-  
 den, diejenige, welche jetzt hier an meiner  
 Seite steht — die Lady Gerda Travers.“

Giles erschrad; er warf einen flüch-  
 tigen Blick in Gerdas Gesicht — dann fing  
 er bitterlich zu schluchzen an.

„Sie hat die Züge der Castletons,  
 Herr; das echte Gesicht der Travers; aber,  
 o! warum ist sie nicht früher gekommen?  
 Bedenken Sie, wie viele Jahre mein armer  
 Herr einsam verlebte.“

„Ich konnte nicht kommen.“ sagte Gerda  
 einfach; „ich wußte nichts von ihm. Und  
 nun, Giles, wollen Sie uns nicht zu mei-

nem Kousin, dem neuen Grafen von Castle-  
 ton führen?“

Giles schaute sie ganz bestürzt an.

„Aber er ist Niemand, meine Lady,  
 jetzt, wo Sie hier sind. Sie werden un-  
 sere Herrin sein — Sie sind die Lady von  
 Castleton!“

„Er ist mein Kousin.“ sagte Gerda voll  
 einfacher Würde; „wir Zwei sind die Letzten  
 des alten Namens, Giles und ich möchte ihn  
 gerne sehen.“

„Der Graf ist in der Bibliothek, meine  
 Lady, aber“ —

„Sie werden uns anmelden.“ sagte die  
 junge Dame mit einem unwillkürlichen An-  
 flug von Entschiedenheit. „Er wird Sie  
 nicht tabeln dürfen dafür.“

Rez hoberte eben in den Papieren sei-  
 nes Onkels und suchte vergeblich nach  
 einem Testamente, als die Thüre aufging  
 und Giles mit weithin schallender Stimme  
 meldete:

„Die Lady Gerda Travers und Mr.  
 Ashwynn!“

Die Thüre schloß sich, Rez erhob sich;  
 er sah seinen Reisegefährten vom vergange-  
 nen Tage und eine junge Dame. Er schenkte  
 der Besichte nicht den geringsten Glauben  
 und hielt sie nur für ein Komplot, um ihm  
 Geld zu erpressen.“

„Hier muß ein Irrthum obwalten.“  
 sagte er kalt, „es gibt keine Dame, welche  
 das Recht hat, unsern Namen zu tragen.“  
 „Verzeihen Sie, mein Lord.“ sagte  
 Mr. Ashwynn ernst, „diese Dame ist das  
 einzige Kind Ihres Onkels. Sie war auf  
 dem Wege nach Castleton mit ihrem Vater,  
 als das schredliche Unglück geschah, das sie  
 zur Waise machte. Ich war seit vielen

Jahren der Vertraute des verstorbenen  
 Grafen. Ich kann reichliche Beweise für  
 die Geburt und Herkunft seiner Tochter er-  
 bringen.“

„Das ist ein abscheuliches Lügen-  
 gewebe!“

Der ältere Mann richtete sich beleidigt  
 in die Höhe.

„Das ist das erste Mal in meinem  
 Leben, daß Jemand an meinem Worte  
 zweifelt, Lord Castleton! Das ist wohl eine  
 bittere Enttäuschung für Sie und ich kann  
 Ihnen ganz natürlichen Aerger begreifen,  
 aber die Thatsache bleibt aufrecht erhalten.  
 Lady Gerda Travers ist vor Ihnen und sie  
 ist gekommen, um ihr Erbe anzutreten.“

„Sie sollte lieber erst beweisen, daß  
 es das ihrige ist!“ sagte Rez.

Gerda stand auf. Sie schaute ihn  
 mit ihren schönen Augen an und Rez hatte  
 das Gefühl, als habe sie in seiner innersten  
 Seele gelesen.

„Nehmen Sie Alles!“ schrie sie un-  
 gestüm. „Wozu brauche ich Reichthümer,  
 wenn ich allein in der Welt stehe? Kann  
 Geld mir meinen Vater oder meine engel-  
 gleiche Mutter zurückbringen? Behalten Sie  
 die Besitzungen von Castleton, mein Lord.  
 Ich fürchte mich nicht, für mein tägliches  
 Brod zu arbeiten!“

„Unfinn!“ sagte Reginald kurz. „Wenn  
 Sie das sind, was Sie behaupten, gehört  
 Alles Ihnen; aber ich erkläre Ihnen, daß  
 ich Ihre Ansprüche auf das schonungslos  
 bekämpfen werde! Ich will kein Ueberre-  
 kommen annehmen. Ich will Alles haben  
 oder nichts!“

„Mein Vater nannte Sie großmüthig.“  
 sagte Gerda mit einem vorwurfsvollen Blicke.

war, die Spitze geboten. Obwohl sein Vorrath an Schießbedarf in Besorgnis erregender Weise dahinschwand, mußte er stets auf einen Angriff der Mahdisten gefaßt sein, und dieser Angriff erfolgte denn auch unter den ungünstigsten Umständen, während Emin sich als Gefangener seiner meuternden Offiziere in Dufilé befand. Das Verhängnis ereilte zwar die pflichtvergeffenen Untergebenen, die von ihnen geführten Truppen erlitten in Nedjaf eine schwere Niederlage, aber auch der nachherige Sieg, den der wieder in Freiheit gesetzte Emin über die Mahdisten erfocht, reichte nicht zur Befestigung seiner erschlärteten Stellung als Gouverneur der Äquatorialprovinz des Sudan in dem Maße aus, daß er es wagen konnte, den Kampf gegen die ihn von allen Seiten umgebenden Feinde fortzusetzen. Emin entschloß sich nach langem Zaudern zum Aufbruch und traf endlich am 14. Februar 1889 mit Stanley in Cavalli am Victoria Nyanzasee zusammen, um mit ihm zwei Monate später den Marsch nach der Küste anzutreten. Aber auch da war das Ende der Leiden noch nicht gekommen, Krankheit und Kämpfe decimirten die Reihen der Leute Emin's und Stanley's und der Zustand, in welchem der Rest am 10. November in Nywaywa anlangte, war so hilflosbedürftig, daß den Kranken und den von langer Entbehrung geschwächten Gesunden die von Wissmann ihnen zugeführten Lebensmittel und Erfrischungen kaum noch länger entbehrlich waren. Der Zustand äußerster Erschöpfung hatte sämtliche Mitglieder der Expedition ergriffen, und es war die höchste Zeit, daß die Meeresküste, an welcher alle Leiden und Anstrengungen ihr Ziel finden sollten, erreicht wurde.

Das geschah am Morgen des 5. Dezember. Major Wissmann war Emin, Stanley und Casati bis Atoni am Ringankuß entgegen gekommen und geleitete die kühnen Forscher und Kämpfer in das zum fehrlichen Empfang geschmückte Bagamoyo. Der im Hafen liegende deutsche Kreuzer „Sperber“ feuerte Salutsschüsse ab und dann fand ein Festmahl statt, welches Wissmann seinen berühmten Gästen darbot.

Das war ein Festmahl, wie es selten abgehalten worden sein mag. Die Vertreter Deutschlands, Englands und Italiens hatten sich von Zanzibar nach Bagamoyo begeben, um die glücklich angelangten Helden mit dem ihnen zukommenden Glanze zu empfangen, und bei dem Festmahl kam die durch den historischen wichtigen Augenblick hervorgerufene gehobene Stimmung in der glücklichsten Weise zum Ausdruck. Generalconsul Michaelles brachte ein Hoch auf die Königin von England aus, Emin folgte mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser und Wissmann erhob sein Glas, um Stanley als seinen Beherrscher der Erforschung Africas zu feiern. Stanley dankte gerührt, gedachte zunächst der Opfer der Expedition und sprach dann seine Freude über die glückliche Rettung seiner Begleiter Emin und Casati und der übrigen Teilnehmer an den Unbilden und Gefahren der letzten Jahre aus. In froher und zuversichtlicher Stimmung trennte

man sich endlich in später Nachtstunde, um der Ruhe zu pflegen.

Der Wunsch, nach den mannigfachen Gemüthsbewegungen des vergangenen Tages noch etwas frische Luft zu schöpfen, veranlaßte Emin, aus seiner Wohnung ins Freie hinauszutreten, aber das Unglück fügte es, daß er, statt eins der Fenster zu wählen, die bis auf den Boden reichten und zugleich als Glasflächen dienten, in ein Zimmer gerieth, wo diese Einrichtung nicht bestand und wo ein Balcon oder Altan an der Außenseite angebracht war, von welchem er in der Dunkelheit hinabstürzte und erhebliche Verletzungen erlitt. Die letzte Nachricht lautet etwas günstiger als die ersten, welche wenig Hoffnung übrig ließen, daß die Wiederherstellung des Verunglückten möglich sein werde, wir können nur hoffen und wünschen, daß die dahin kundgegebene Ansicht des Dr. Parke's, welcher auch Stanley in seiner letzten schweren Krankheit behandelte, sich als richtig erweisen möge.

Der Tod Emin's wäre ein schwerer Verlust für die Wissenschaft und für die Kenntniß aller der Vorgänge, welche für das Verständniß der Entwicklung der Verhältnisse in Äquatorialafrika maßgebend und unentbehrlich sind. Kein anderer als Emin ist gleicher Weise im Stande, das Ergebnis seiner persönlichen Erfahrungen der Nachwelt zu überliefern. Selbst angenommen, daß Aufzeichnungen von Emin's Hand vorhanden wären, so würden sie nicht entfernt zum Erlaß des mündlichen Gedankenaustausch hinreichen. Freilich bleibt uns das, was Stanley und Casati erlebt und aus Emin's Munde erfahren haben, aber beide haben nur eine theilweise Kenntniß des Geschehenen, die nur derjenige besitzen kann, der wie Emin ununterbrochen dreizehn Jahre in Äquatorialafrika gelebt und an der Spitze eines ausgebreiteten Gebietes gestanden hat. Wer wäre gleich ihm im Stande, über das Wesen der durch den Mahdi veranlaßten Bewegung Aufschluß zu geben, wer kennt außer ihm die Bedingungen, unter welchen eine gedeihliche Fortentwicklung der Cultur anfänge in Äquatorialafrika erreicht werden kann? Er war der Vertraute Gordon's und sein zähester und glücklichster Mitarbeiter an dem Werke der Civilisation in Gegenden, wohin der Fuß von Europäern nur in ganz vereinzelten Fällen bringt. Das Werk, woran Emin mit bewundernswürdiger Thätigkeit, seit einer langen Reihe von Jahren gearbeitet hat, läuft Gefahr, vergeblich gewesen zu sein, wenn die jetzigen Nachhaber ihre zerstörende Thätigkeit vollenden dürfen. Emin hatte den Werth, den der Besitz Chartums für Egypten hat, wohl erkannt, und sein Ausbarren auf seinem Posten in Wabelai, nachdem er von Lado sich nach Süden hatte zurückziehen müssen, war wohl wesentlich durch die Hoffnung ermöglicht worden, daß eines Tages Chartum den Mahdisten wieder entzissen werden würde. Er selbst war von dem Fall Chartums zweifellos unterrichtet, aber er scheint dieses belangswichtigen Ereigniß den Seinigen vorzuenthalten zu haben in der sehr begründeten

Annahme, daß seine eigene Stellung unhaltbar werden würde, sobald seine Truppen die Isolirung der Äquatorialprovinz durchführen.

Deshalb wurde Emin auch der Entschluß, das ihm anvertraute Gebiet aufzugeben, so unendlich schwer, weil er vor der Verantwortung zurückschreckte, die mühsam gewonnenen Anfänge der Civilisation in dieser Gegend der Willkür und dem Unverstande der Mahdisten preiszugeben. Emin Pascha hat den Wunsch ausgesprochen, im Dienste des Khedive zu verbleiben und wenn dieser und die Engländer die Absicht haben, die Zukunft Egyptens sicher zu stellen, so würden sie auf die ferneren Dienste Emin's auch nicht haben verzichten können. Die Ausführung der Zukunftspläne Emin's ist nun in Frage gestellt oder, wenn er seinen Verletzungen erliegt, vernichtet, aber sein Name wird wie der Gordon's und in gewissem Sinne auch Hicks Pascha's den Engländern stets eine Mahnung sein, die Kraft und ziellose Politik, welcher sie bisher in Nordafrika gehuldigt haben, aufzugeben und entweder Egypten zu räumen oder sich der Erfüllung der ersten Aufgabe zu widmen, welche der Besitz dieses Landes seinen Nachhabern auferlegt.

## Tageschronik.

Die Vorsteherin des Kinderasyls in der Widzewska-Straße ersucht alle diejenigen Damen, welche die Freundlichkeit hatten, Kleider zur Anfertigung zu übernehmen, diese noch im Laufe der Woche einbringen zu wollen und macht gleichzeitig bekannt, daß die Vertheilung der Weihnachtsgeschenke am 22. d. M., d. i. am Sonntag um 3 Uhr Nachmittags im Locale des Kinderasyls stattfinden wird.

Verlorenes Kind. Während sich am Dienstag die im Hause Prussak, Petrikauerstraße, wohnhafte Frau Marianna Mikolajczyk auf dem Wochenmarkte befand, verließ deren siebenjähriges Söhnchen die elterliche Wohnung, begab sich allein auf die Straße und ist bis jetzt nicht aufzufinden gewesen. Wer über den Verbleib des Knaben etwas weiß, wird um Mittheilung an die bekümmerte Mutter gebeten.

Der Arbeiter, welcher vor einigen Wochen beim Einbruch in seinen Kohlenstuppen überrascht und der, als dieselben ihm zu Beibe gingen, einen Schuß auf sie abfeuerte, welcher einen der Diebe tödtlich verletzte, machte in den letzten Tagen aus Furcht vor Strafe einen Selbstmordversuch, wurde aber hierbei von einem Kameraden betrogen und an der Ausführung der That verhindert. Bald darauf klagte er über Unwohlsein und begab sich nach seiner Wohnung, wo er, angeblich zur Beseitigung desselben, einen Schnaps trank und bald nach Genuß desselben verstarb. Da man zu der Vermuthung kam, daß der Unglückliche Gift genommen, so wurde der Leichnam geöffnet und sandte man die inneren Theile

zur Untersuchung an die Gouvernements-Medizinal-Kommission nach Petrikau.

Am letzten Markttage haben sich die Getreidepreise wie folgt gestellt: Weizen 6 Rbl. 20 Kop. bis 6 Rbl. 50 Kop., Roggen 5 Rbl. 25 Kop. bis 5 Rbl. 50 Kop., Hafer 3 Rbl. 35 Kop. bis 3 Rbl. 50 Kop. pro Korjoc. Die Nachfrage war schwach. — Heu 1 Rbl. 30 Kop. bis 1 Rbl. 35 Kop., Stroh 1 Rbl. 30 Kop. bis 1 Rbl. 35 Kop., Klee 1 Rbl. 50 Kop. bis 1 Rbl. 65 Kop. pro Centner.

Der Haupttreffer der fünften Klasse der inländischen Classenlotterie ist gleich am ersten Ziehungstage auf Nr. 2,577 in Warschau gefallen. Die glücklichen Besitzer dieses Looses sind meist unbemittelte Leute. Ein Viertel davon besitzt der Diener eines Diensthofen-Bermietungs-Comptoirs, ein zweites Viertel hat ein armer Beamter in Händen, die beiden letzten Viertel sollen ebenfalls unbemittelten Leuten angehören.

Ein bedenkender Diebstahl. Vor-gestern Abend gegen 7 Uhr erbrachen unbekanntes Diebe die im Hause Nr. 1402 belegene Wohnung des Herrsch Grünspan und entwendeten verschiedene Gegenstände im Werthe von 300 Rbl. Die Polizei ist eifrig bemüht, die frechen Diebe zu entdecken.

In Warschau soll eine neue Actiengesellschaft gegründet werden behufs Beleuchtung der wichtigsten Städte des westlichen Gebiets und Einrichtung von Gasfabriken. Zweck wird sich die Thätigkeit dieser aus in- und ausländischen Capitalisten gebildeten Gesellschaft auf folgende Städte erstrecken: Kielce, Radom, Tomaszow, Piotrkow, Zgierz, Brest Litowsk, Biadystok, Grodno und Minsk.

Die Postsparkassen sollen in unsern Gouvernements am 1. (13.) Januar n. J. eröffnet werden.

Im Circus Houde & Gaberel tritt heute Abend schon wieder eine neu engagirte Spezialität und zwar der berühmte Bauchredner Mr. Otto Charlier mit seinen 10 lebensgroßen Figuren auf. Herr Otto Charlier hat überall, wo er bis jetzt auftrat, die größte Furore gemacht und sich den Namen des „Champion der Bauchredner“ erworben.

Der russische Sängerkor unter Leitung des Herrn Dimitri Slawianski, welcher im vorigen Jahre hier im Konzerthause concertirte, feiert gegenwärtig in Deutschland die größten Triumphe und erntet von der Kritik die schmeichelhaftesten Anerkennungen. Beispielsweise bringt der „Hannoversche Courier“ folgenden begeisterten Bericht:

„Die russischen Sänger, welche unter Führung des Herrn Dimitri Slawianski d'Agreness vor mehreren Jahren hier so begeistertes Aufsehen erregten, sind wieder als Gäste hier eingeleitet und gaben gestern Abend ihr erstes Concert. Halladen und Ringelreihen, Unterhaltungslieder, religiöse und Volkslieder folgten in reichem Wechsel und jeder der Vorträge übte auch diesmal, wo

Er sagte, daß Sie mir rathend und helfend wie ein Bruder zur Seite stehen werden. Ich finde, daß er sich getäuscht hat!

„Ich hasse Heimlichkeiten!“ rief Rex aus.

„Ich auch, versetzte sie matt. Mr. Ashwyn, ich bin sehr müde. Ich kann nicht hier bleiben, wenn mein eigener Verwandter an meinen Worten zweifelt. Führen Sie mich fort.“

Sie stützte sich auf seinen Arm und er verließ das Zimmer mit ihr.

Reginald schaute ihnen mit dem unklaren Bewußtsein nach, daß er im Unrechte sei, daß er ein armes, verwaistes Mädchen grausam beleidigt habe. Aber er wollte nicht, wagte es nicht an seine eigene Lage zu denken, wenn ihre Ansprüche wahr wären. Wenn Lord Castleton nicht in einem Testamente ausgiebig für ihn gesorgt hatte — wie er als Bettler in der Welt stehen, wenn dieses Mädchen wirklich seine Kouline ist.

Als Bettler — und mit einer schönen Frau belastet, die es ihm nie verzeiht hatte, daß sie weder von seiner Liebe und Zärtlichkeit, noch von seinem schönen Gesichte und seinen Manieren, sondern einzig und allein von seinem voraussetzlichen Rang und Reichthum angezogen worden war.

Als Rex sich wieder allein befand, schrieb er in größter Eile einen ausführlichen Bericht über Alles an den Familienrechts-anwalt.

Wenn das wahr ist,“ schloß er, „bin ich zugrunde gerichtet, außer der Graf hätte mir sein nicht unbeträchtliches Privatvermögen hinterlassen. Ich habe Alles nach einem Testamente durchsucht, bisher vergebens.

Ich muß mit erneutem Eifer zu suchen anfangen.“

Als sein Brief fort war, fiel ihm ein, daß Lord Castleton vielleicht in London ein Testament gemacht und es auf dieser verhängnißvollen Reise mit nach Hause gebracht haben konnte.

Der Gedanke, den Handkoffer des Verunglückten durchzusehen, war ihm widerwärtig, aber was hätte er Nosamunden zu Liebe nicht Alles gethan?

Er ließ sich von Giles in das Zimmer führen, wo der alte Lederkoffer aufbewahrt wurde, und den ganzen Inhalt desselben ausleeren.

Dann ließ er sich von dem alten Diener Stück für Stück reichen und untersuchte Alles genau.

Wenn Verdas Ansprüche berechtigt waren — und in seinem Herzen fürchtete er, daß sie es wären — starrte ihm der Ruin ins Gesicht, außer Lord Castleton hatte testamentarisch irgendwie für ihn gesorgt.

Endlich, als Rex schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, fand er das Besuchte; ein großes, rothversteigertes Rouvert. Der junge Gelmann öffnete es mit hochklopfendem Herzen. Es enthielt ein einziges Blatt Papier mit der Ueberschrift:

„Letzter Wille und Testament von Guy Travers, vierzehnten Grafen von Castleton!“

### Siebentes Kapitel.

Reginald Travers hatte den alten Diener entlassen und stand allein mit dem Testamente seines verstorbenen Onkels in der Hand. Rex war kein habgieriger

Mensch. Noch vor einem Jahre hätte er vielleicht ein wenig über den Wechsel seines Glückes geklagt, aber er hätte den Schlag muthig ertragen. Jetzt war Alles anders geworden; er hatte eine schöne, junge Frau, die er abgöttisch liebte und die ihm mit ihrem eigenen Munde gefanden hatte, daß sie nichts so sehr hasste, als die Armuth. Er entfaltete das inhaltschwere Papier und las es durch wie Semand, der einen Nichtspruch erwartet; Nosamundens liebliches Gesicht stieg vorwurfsvoll vor ihm auf, als ihm die Wahrheit klar wurde.

Das Testament lautete:

„Ich, Guy Travers, vierzehnter Graf von Castleton, widerrufe hiermit bei klarem Verstande alle bisher getroffenen letztwilligen Verfügungen und erkläre Nachfolgendes als meinen rechtsgiltigen letzten Willen — mein Testament:

„Ich hinterlasse Alles, was ich bei meinem Sterben besitze, meinem einzigen Kinde, der Lady Gerda Travers, unter der Bedingung, daß sie ihren Roufin, den Honorable Reginald Travers, heirathet; und wenn meine Tochter sich weigert, in diese Verbindung zu willigen, dann geht mein ganzes, nicht zur Verfügung gehöriges Privatvermögen auf meinen Neffen, den besagten Reginald Travers, über.“

(Fortsetzung folgt.)

## Allerlei.

Ungleiche Gedanken. Sie: „Ob mein Gatte in der Ferne wohl manchmal

zu dem Stern unserer Liebe aufblickt, durch den ich ihm so heiße Küsse sende?“ Er: „Ob meine Frau zu Hause wohl manchmal meinen alten Pelzrock ausklappen läßt, damit keine Motten hineinkommen?“

Selbstverrath. „Den Wirth, der mich gekern aus seinem Locale, obgleich ich ganz anständig und nüchtern war, hinauswerfen ließ, verklage ich wegen Beleidigung. Ja, wenn ich nur eigentlich wüßte, wo das Geschehen ist?“

Tristiger Grund. „Warum nehmst du keinen Arzt?“ fragte jemand eine sehr kranke Frau auf dem Lande. — „Wir sterben hier gern eines natürlichen Todes!“ war die lakonische Antwort der Frau.

Student. „Ach, Frau Wirthin, mir geht's gottsjämmerlich!“ — Wirthin: „Soll ich den Doktor holen lassen?“ — „Um! Meinem Ste, daß sich der anpumpen läßt?“

Zu der Conditorei. Bitte, Frau! — zweimal Vanille! — „Zweimal? Herr Lieutenant sind doch allein?“ — „Eben deshalb, fühle mich sonst zu vereinsamt!“

Glücklicher Handwirth. Frau: „Du, Mann, was könnten wir denn dieses Mal unserem Hausherrn Unangenehmes sagen, wenn wir unsern Zin zahlen?“

Mit zwanzig Jahren fragt die heirathslustige Jungfrau: „Wie ist er?“ Mit dreißig Jahren: „Was ist er?“ Und mit vierzig Jahren: „Wo ist er?“

# Podzer Tageblatt

**Gemischte Bakalien.**

**Zum Feste**  
offerire in größter Auswahl

**echt Thorner Honigkuchen**  
des Hoflieferanten Gustav Weese in Thorn.

sowie **Warschauer, Kalischer und verschiedene russische Pfefferkuchen** in vorzüglicher Güte,  
Lamperts- und Haselnüsse,  
ungarische Wallnüsse,  
verschiedene  
**Chocoladen-Confecte,**  
Koch-Chocoladen  
in Tafeln u. Pulver,  
**CACAO-MEHL,**  
Feinste Petersburger  
**MARMELADE,**  
Malaga, Elemé und  
Sultan-Rosinen,  
Triester Mandeln  
mit u. ohne Schalen,  
**superfeinstes Weizenmehl**  
in 1 Pud- und 1/2 Pud-Säckchen, wie auch ausgewogene in div. Qualitäten.

Ferner empfehle ich mein gut assortirtes Lager von  
**in- und ausländischen Weinen,**  
sowie russische und ausländische Spirituosen, Liqueure, Arac, Rum,  
echt französischen Cur-Cognac, engl. Porter u. c. zur gefl. Beachtung.

**A. Semelke**  
Thee-, Wein- und Colonial-Waarenhandlung,  
Petritauer- und neue Kirchenstraßen • Ecke Nr. 551 (neu 146).

**Theegebäck.**

**Billig!**

Einem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend empfiehlt  
zum bevorstehenden Weihnachtsfeste die  
**Haupt-Niederlage**  
von  
**Julius Müller, Lódz,**  
Petritauer-Strasse Nr. 280 (Nr. 9 neu), Haus L. Sachs,  
neben Scheibler's Neubau.

eine äußerst reichhaltige Auswahl von  
**goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.**  
wie auch verschiedene **Uhrketten** und **Angehänge,**  
Außerdem **Gewicht- und Federzug-Regulatoren,**  
**Schwarzwälder Wanduhren,**  
**diverse Sorten Wecker- und Tisch-Uhren** u.  
zu bekannt soliden Preisen.

**JULIUS MÜLLER, Uhrmacher.**

**Zum Weihnachtsfeste**

halte mein **Wäscheartikel** sowie reiche **Schürzen,**  
Lager von **bestens empfohlen.** Außerdem meine Fabrikate von  
**Kindergarderoben**  
für **Knaben** und **Mädchen** in **Tricot, Cord** und **Kammgarnstoff,** neuester Form,  
nach Berliner akademischem Schnitt, zu billigen, aber festen Preisen.

**Wilhelm Kossel,**  
Petritauer-Strasse Nr. 52

**!! Weihnachts = Feste !!**

empfehle:

**Werkzeugkasten, Laubfägeschränke,**  
**Laubfägen, Laubfägesohle, sowie sämtliche**  
**Leinwand- und Leinwandmaschinen,**  
**Leinwand- und Tranchirmesser,**  
**Schneeren u. c. in den verschiedensten Größen,**  
**Fleischhackmaschinen,**  
**Bringmaschinen,**  
**Christbaumständer,**  
**Schlittschuhe aller Systeme, vernickelt und in**  
**feinster Ausstattung, speciell Damen-Schlittschuhe.**

Ferner:  
**Fußabtreter und Vorleger in Draht,**  
**Gummi und Linoleum,**  
**Linoleum-Ränser,**  
**diebstahlsichere Cassetten u. c.**  
**Haushaltungs- und Küchenwaagen** verschie-  
dener Systeme u. c.

**Karl Mogk.**

**Nüsse, Pfefferkuchen,**  
verschiedener Auswahl  
empfang und empfiehlt (3-2)

**K. Schnellke,**  
Dzieln. (Bahn-) Strasse Nr. 1366.

**Pfefferkuchen**  
verschiedener Fabrikates, bester Qualität,  
empfang und empfiehlt (6)

**H. ANDERSCH,**  
Petritauer-Strasse Nr. 165 neu.

Große Auswahl in  
**Crystall-Spiegeln,**  
mit und ohne Rahmen, Consolischen, mit und  
ohne Marmorplatten im Galanteriewaaren-Geschäft  
des **Ludwig Henig.**

**E. Szykier,**  
**Haupt-Niederlage**  
von  
**Ungarweinen**

wie auch von allen ausländischen Getränken, beehrt sich dem geehrten  
Publikum zu den bevorstehenden Feiertagen sein reich assortirtes Lager verschiedener  
Sorten der besten Jahrgängen zu sehr ermäßigten Preisen ergebenst zu empfehlen.  
**Original-Cognac von J. & F. Martell zu Originalpreisen.**  
Bestellungen per Telephon werden pünktlich ausgeführt.

**Große Auswahl von**  
**Kinderspielwaaren**  
und passende  
**Weihnachts-Geschenke**  
für **Herren und Damen**  
als:  
**feine Lederwaaren, geschnitzte Holzwaaren,**  
**Bijouterien, feine Taschenmesser, Scheeren, Körbchen u. s. w.**

empfehle

**Rosalie Zielke.**

Zum bevorstehenden  
**Weihnachts-Feste**  
großer  
**Weihnachts-Ausverkauf**

von **eleganten Damen- und Kinder-Hüten,**  
**Handschuhen, Tricot-Cailen u. s. w.**  
zu ganz bedeutend herabgesetzten und staunend billigen Preisen.

**E. RÖDER,**  
Grüne-Strasse Nr. 265 B, vis-à-vis der neuen Synagoge.

**Prachtwerke religiösen Inhalts.**

**Illustrierte Familienbibel** von Luther, in Leder gebunden mit Goldschnitt und acht Me-  
tallrosetten Rs. 15,  
**Vater Unser, in Bildern** von Paul Thumann, mit einer Dichtung v. Dr. M. Luther,  
Rs. 6.60,  
**Pealter und Harfe v. Spitta,** mit Illustr. von Blochhorst und Wanderer Rs. 8.25,  
Detav-Ausgabe 2.20,  
**Bilder christlichen Lebens v. Gehris,** herausgegeben von Gustav Gerok, Rs. 8.80,  
**Allzeit im Herrn.** Eine Auswahl aus den Werken deutscher religiöser Dichtung, von  
Nozze Rs. 6.85,  
**Von Bethlehem nach Golgatha,** das Leben unseres Herrn und Heilands Jesu Christi,  
mit Illustr. v. Blochhorst und Gedichten v. Karl Gerok, Rs. 5.50,  
**Palmblätter v. Karl Gerok,** mit 12 Bildern v. Paul Thumann, Detav-Ausg. Rs. 4.95,  
**Die Himmel erzählen die Ehre Gottes.** Eine Auswahl von Bibelsprüchen für jeden  
Tag des Monats, mit Bildern und Liedern, herausgegeben von C. Lechler,  
mit Illustr. von F. Gines, Rs. 3.30.  
**Goldene Sprüche der heiligen Schrift,** in Originalzeichnungen v. Baumgarten, Rs. 2.75,  
vorrätig in

**L. FISCHER'S Buch- und Musikalien-Handlung.**

**Dr. L. PRZEDBORSKI,**  
Spitalarzt,

empfangt Patienten mit **Nasen, Nachen-**  
**Schllopf- und Ohrenkrankheiten** täg-  
lich von 11 bis 12 Uhr Vormittags und  
von 4 bis 7 Uhr Nachmittags  
im Hause Nr. 4, am Ringplatz.

# Empfehlenswerthe und billige Jugendschriften und Märchenbücher.

**Die schönsten Märchen, Sagen u. Schwänke** von Gust. Schalk. Kleine Ausgabe Rs. 1. Große Ausg. Rs. 1.50.

**Sud! Sud!** Ein Bilderbuch für unsere Kleinen mit deutschem Text von Helene Zinder Rs. 2.25.

**Durch alle Meere.** Denkwürdige Abenteuer eines jungen Matrosen auf seiner Erstküstenreise. Der reiferen Jugend erzählt von E. v. Barfus Rs. 1.80.

**Für brave Mädchen.** Zwölf Erzählungen für Mädchen von 7-10 Jahren Rs. 1.20.

**Herzblättchen's Zeitvertreib.** Unterhaltungen für kleine Knaben und Mädchen zur Herzensbildung und Entwicklung der Begriffe. Herausgeg. von Thekla v. Gumpert. 34. (neuester) Band cart. Rs. 2.90, fein geb. Rs. 3.30 (ältere Bände billiger).

**Das neue Universum.** Die interessantesten Erfindungen u. Entdeckungen auf allen Gebieten Rs. 4.—

**Robinson.** Ein Lehrbuch für Kinder von J. H. Gampo Rs. 1.20

**Illustr. Naturgeschichte** für die Jugend von Berge. Rs. 2.25

**Märchenschatz.** 12 der schönsten Märchen für die lieben Kinder Rs. 1.—

**Kinderlust oder Spiel und Lied** für Kindergarten, Schule, Haus und Spielplatz von Leidesdorf Rs. 2.40.

**Drei Monate an der Sklavensüste.** Erzählung für die reifere Jugend von R. Werner Rs. 3.15.

Diese Jugendschriften zeichnen sich durch ihre Wohlfeilheit, ihre hübsche Ausstattung und ihren sorgfältig gewählten Inhalt vortheilhaft aus und sind vorräthig in der Buchhandlung von

**Töchter-Album.** Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemüthes der heranwachsenden weiblichen Jugend von Thekla v. Gumpert geb. Schw. Rs. 4.15, roth Rs. 4.30, mit Goldschnitt Rs. 4.80 (ältere Jahrgänge billiger).

**Die Oesterreicher** und 4 andere Erzählungen von Chr. v. Schmidt Rs. 1.80.

**Der Märchenquell.** Eine Auswahl der schönsten Märchen aus aller Welt für die Jugend von Blüthgen Rs. 1.80.

**Vom Cap nach Deutsch-Afrika** ) Jedes dieser 6 hübsch aus-  
**Der Wildtödtler.** ) gestatteten Bücher enthält  
**Märchenwelt.** ) 160-200 Seiten Text und  
**Der letzte Mohikaner.** ) 4 Farbenbilder und kostet  
**Canseid und eine Nacht.** ) nur Rs. 1.20.  
**Onkel Tom's Hütte.** )

**Afraga.** Romantische Erzählung aus dem hohen Norden nach Th. Mügge für die Jugend neu bearbeitet Rs. 3.—

**Kurze Geschichten für die Kinderstube** von Franz Wiedemann mit 12 Farbendruckbildern und Aquarellen von Claudius (ein reizendes Buch) Rs. 2.40.

**Bechstein's neues Märchenbuch** mit 60 Holzschnitten 75 Kopfen.

**Der deutsche Jugendfreund** für Unterhaltung und Beredung der Jugend von Franz Hoffmann Rs. 3.60.

Diese Jugendschriften zeichnen sich durch ihre Wohlfeilheit, ihre hübsche Ausstattung und ihren sorgfältig gewählten Inhalt vortheilhaft aus und sind vorräthig in der Buchhandlung von

8-5)

**R. Schatke.**

## Hochelegante, wie auch stilvolle complete Zimmer-Einrichtungen,

sowie einzelne Möbel

in- und ausländischen Fabrikats nach den neuesten Modellen gearbeitet.  
Allergrößte Auswahl. Bestellungen laut Zeichnung.

**Herman Reiss, Warschau,**

Czywansta 18, über Stengel's Conditorei. (21)

Wir empfehlen den Herren Haus- und Fabrikbesitzern die  
**Einführung unseres Desinfections-Systems,**  
welches in den größten hiesigen Fabriksanlagen zur völligen Zufriedenheit der  
Inhaber funktioniert. — Gleichzeitig lenken wir die Aufmerksamkeit der Herren  
Haus- und Fabrikbesitzer auf die neben unserer General-Vertretung errichtete  
Abtheilung unter der Firma

**„Lodzzer Absuhr-Gesellschaft“**

für Reinigung der Senkaruben und Absuhr deren Inhalts. — Die Reinigung  
geschieht mittelst eigens bezogener eiserner Fässer und Berger'scher Apparate  
neuesten Systems, mit einer Vorrichtung zur Verbrennung der Gase, so daß  
die Absuhr bei Tage erfolgen kann, ohne üble Gerüche zu verbreiten.

Wir sind in der Lage allen Anforderungen prompt nachzukommen.

**General-Vertretung der Gesellschaft Otwock,**  
(Telephon-Verbindung.) Petrikauerstraße Nr. 93. (Telephon-Verbindung.)

Im Besitze einer großen Auswahl aller in  
meine Branche einschlagenden Artikel, offerire ich  
dieselben den geehrten Kunden als passende  
**Weihnachtsgeschenke.**

Reichhaltige Auswahl in  
goldenen, silbernen, Stahl- und Nickel-Taschen-

**Uhren,**

Schweizer und Glashütte-Fabrikat,

goldenen u. silbernen Ketten

neuester Facons etc.

Hochachsend

**L. Chmielewski.**

Preise billig und fest!

Preise billig und fest!

## Zu Festgeschenken

empfehle in reichster Auswahl:

**Corsets** in bester Qualität, gestrickte **Tailen, Unterröcke,**  
**Gamaschen, Handschuhe, Chenilleshawls, Capotten**  
**Pelerinen, Tücher, Jabots, Kragen,**  
diverse fertige Arbeiten etc.

Bestellungen auf Handarbeiten werden bis kurz vor dem Feste angenommen.

**Carl Berckenkamp.**

**J. Hartmann,**

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 582 (108) Lodz

empfehlen zu den bevorstehenden Feiertagen

## Pfefferkuchen

aus den renomirtesten Fabriken Warschau's, Moskau's und Alexandrow's, sowie  
**Chokoladen und Zuckerwaren**

in größter Auswahl,

**Confituren, Südfrüchte, Baccalien**

und alle ins Colonial- und Delikatesswaren-Geschäft einschlagenden Artikel.

Alle Wochen frische geräucherte und marinirte ausländische Fische.

Eine reiche Auswahl der prächtigsten

## SILBER-WAAREN,

4er Probe,

Eulaer und Kaukasische Erzeugnisse, höchst gediegen und geschmackvoll,  
empfang und empfiehlt

**LUDWIG HENIG.**

## Keine Zahnschmerzen mehr!

nach dem Gebrauche des  
**Zahn-Eligirs der N. N. P. Benedictiner**  
Abtei in Sulac (Gironde)



erfunden im Jahre 1373  
von dem Prior Pierre Boursaud  
zwei goldene Medaillen in Brüssel 1880 und in  
London 1884.

Der tägliche Gebrauch einiger Tropfen dieses  
heilkraftigen Eligirs verhindert das Stocken der Zähne,  
denen er eine alabastergleiche Weisse verleiht, kräftigt  
das Zahnfleisch und erfrischt den Mund ausgezeichnet.

Wir erweisen der leidenden Menschheit einen  
wesentlichen Dienst, indem wir deren Aufmerksamkeit  
auf dieses von Alters her bekannte und nützliche Prä-  
parat lenken, dem besten von allen existiren-  
den Heilmitteln gegen Zahnleiden. Die  
N. N. P. Benedictiner versfertigen noch Zahn-  
pulver und Zahnpasta zum Reinigen der Zähne, die  
ebenfalls in allen bedeutenderen Apotheken, Parfümerie-  
und Droguen-Handlungen zu haben sind.

Haupt-Agent A. Seguin, Bordeaux, 106. Croûe de Seguin.

Zu den bevorstehenden Feiertagen  
empfehlen als  
passendste Geschenke  
eine große Auswahl in  
Parfüms, Poudres, Sachets,  
Eau de Cologne, Cosmétique, Haaröl,  
Zahn- und Mundwasser etc.

**M. Lisiecka,**

Parfümerie und Droguerie,  
Petrikauerstr., Haus Tennebaum, 260/38.

befördert in **ANNONCEN** sämtliche  
existirenden Zeitungen  
**E. MARKGRAF.**

## Ausverkauf

von **Damen-Kleiderstoffen**  
Zawadzka-Straße, Haus A. Lubionski, 2. Stock.

Zu verkaufen oder zu verpachten eine drei-  
gängige

## Wassermühle

75 Pferdekraft, auch für eine andere Fabrikanlage  
geeignet, sammt zwei Hufen Land. Die Mühle ist  
2 Stationen von Warschau entfernt. Näheres in  
Warschau im Magazin „Elżbieta“, Marszałkowska-  
Straße Nr. 98. (2-2)

Großer  
**Weihnachts-Ausverkauf**

eleganter  
**Herrn- und Knaben-Garderobe**  
als: Paletots, complete Angles, Schlafrode, Jaquets etc.,  
ferner Schüler-Uniformen, Kinder-Anzüge etc.  
zu ganz billigen Preisen bei

Ch. Wisniewski, Lodz,  
Petrikauer-Straße Nr. 262, Haus Frischmann.



**Neuheit!**



**Krater-Schlangen, sehr überraschend, diverse Scherzartikel, sowie billige Spielsachen, Fröbel'sche Spiele, Baukasten, Dampfmaschinen, lehrreiche Spielsachen mit elektrischem Uhrwerk und Dampftrieb, photographische Apparate für Amateure, Stereoskope, Nebelbilder-Apparate, Laterno-magica's, Bilder dazu in großer Auswahl,**

**Reißzeuge, Barometer, Thermometer, Operngläser, Henkel'sche Scheeren und Federmesser, Bring-Maschinen**

empfehlen zu Weihnachts-Geschenken

**A. Diering, Optiker,**  
 Ecke Petrikauer- und Zawadzka-Straße Nr. 277, vis-à-vis Scheibler's Neubau.  
 Gleichzeitig empfehle ich **bengalische Flammen** und **Salon-Feuerwerk** von M. Koller aus Warschau.

**Als sehr nützliche und passende Weihnachts-Geschenke**

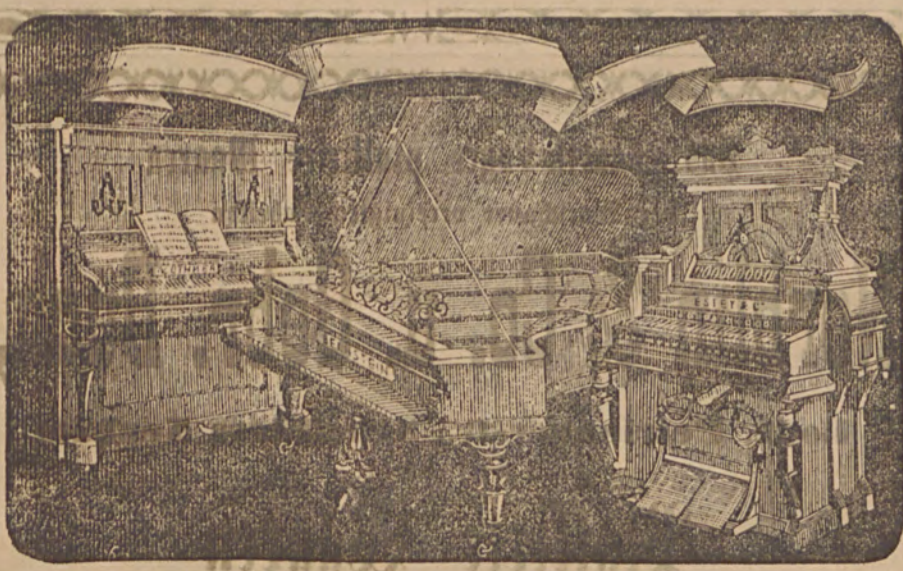
empfehlen die

**Buchhandlung von JUL. ARNDT**

ihre reich assortirte Lager von allen Arten Jugendschriften, Bilderbüchern und Prachtwerken, eine bedeutende Auswahl von Classikern, sowie Gesang- und Gebet-Büchern, kathol. und evangel., von den einfachsten bis zu den prächtigsten Einbänden.

Ferner Atlanten, Globusse, Portefeuilles, Musikmappen, Schreib-, Skizzen- und Poésie-Albume, sowie Gumperts Lächler-Album, bewegliche mechanische Bilderbücher, sowie gutgewählte Märchenbücher schon von 10 Kop. an, alle Art Christbaumschmuck u. s. w. u. s. w.

5) Hochachtungsvoll  
**JUL. ARNDT.**



**Flügel u. Pianinos**  
 neuester Construction, mit prächtigem Ton zu Fabrikpreisen bei

**L. Zoner,**  
 Zielna-Straße Nr. 13.

**August Fiebiger, Bildhauer und Steinmetzmeister in Lodz,**  
 Kirchhof-Chaussee Nr. 64 a, gegenüber den Eingängen der Friedhöfe, empfiehlt sich zur Anfertigung von **Erbgräbnissen und Gräften,** sowie aller Arten Grabdenkmäler u. Steinmetz-Arbeiten in Granit, Syenit, Marmor und Sandstein, wie auch guss- und schmiedeeiserner Grabgitter in solidester Ausführung.



Als geeignete und praktische

**WEIHNACHTS - GESCHENKE**

empfehlen

**Lüdert & Co.,**  
 Zawadzka-Straße Nr. 277, vis-à-vis Scheibler's Niederlage, dem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend ihr reich assortirtes Lager in **Tüchen, Corden, Läufern, Teppichen** u. s. w. der gefälligen Beachtung.

**Reelle Bedienung.**

**Ausverkauf**  
 von **Galanterie-Waaren**

eigener Erzeugung, welche sich ganz besonders als billige und praktische **Weihnachtsgeschenke** eignen und zwar: Nähkästen für Kinder und Erwachsene in billiger und guter Ausführung, Blocks, Briefmarkenkästchen, Tintenlöcher, Ständer für Correspondenzkarten und Penale, Kästen für Cigarren, Papicoffen, Handschuhe, Taschentücher und Thee-Sparbüchsen, Notenrollen u. s. w.

**Detail-Verkauf zu billigsten Engros-Preisen.**  
 Verkaufsort: **Meyers Passage, in demselben Hause, wo sich die Photographie des Herrn Wilkoszewski befindet, (I. Etage).**

6-3) **Karl Laska.**

**Elegante Schlitten,**  
 Petersburger Façon, sowie vierstellige Familienschlitten, leichte halbverdeckte Wagen nach russischem Modell, auch ein im guten Zustande erhaltener **halbverdeckter Familienwagen, vierstellig, englische und Krakauer Geschirre** empfiehlt hochachtungsvoll

**A. Sommer,**  
 Zielna-Straße Nr. 8.

Gleichzeitig erlaube ich mir dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß ich von jetzt an ein gut assortirtes Lager von **Wagenlaternen** von den einfachsten bis zu den elegantesten halte u. z. zu billigen Preisen.

**Ein Balkon-Zimmer**  
 ist sofort zu vermieten.  
 Petrikauer-Strasse Nr. 788, 2. Etage, 3-3) vorüberaus.

**Gebrauchte Schüler-Anzüge und Paletots**  
 sind abzugeben.  
 Näheres in der Exped. d. Bl.

**Der betreffende Herr,**  
 welcher am Montag seine bereits längere Zeit getragene, gegen meine vollständige neue schwarze **Wels-Mütze** vertauscht hat, wird um Rücktausch gebeten.

**E. Markgraf.**

Gebrauchtes **Gold und Silber,**  
 wie auch Edelsteine kauft und tauscht um auf neue Gegenstände das **Juwelier-Geschäft** von **M. GUTTENTAG,**  
 Neuer Ring Nr. 3.

Für ein junges deutsches Mädchen aus anständiger Familie, die auch der poln. Sprache mächtig ist, wird zu Neujahr **Stelle** als Cassirerin oder Verkäuferin gesucht. Gest. Offerten bittet man unter M. S. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

# Weihnachts-Ausverkauf

reeller und zurückgesetzter Waaren  
zu bedeutend ermässigten Preisen

und zwar:  
Phantasielücher, Shawls, Pellerinen, Kindercapotten, Damencapuchons, Röcke, Damen- und Herren-Tricotagen  
bei **JACOB HIRSCHBERG & WILCZYNSKI,**

8-6)

Petrikauer-Strasse, Haus des Herrn Konstadt.

Stauend billig. Stauend billig.

## Grosser Ausverkauf

von  
zurückgestellten Gegenständen  
zu herabgesetzten, aber festen Preisen  
bei **Ludwig Henig.** (6-4)

Feste Preise. Feste Preise.

Erste Lodzer Eisenmöbel-, Velocipedes- und Kinderwagen-Fabrik

**JOSEF WEIKERT,**

empfiehlt ein gutfortirtes Lager passendster

Weihnachtsgeschenke: (7)



1 Paar eng. Schlittschuhe 80 Kop.  
1 " Halifax " Rs. 1.50.



Größtes Lager und größte Auswahl  
in Schlittschuhen.

Puppenwagen von Rs. 2.-

Kinder-Velocipedes 5.-

Puppenwiegen, Puppenbettgestelle, Kasten-

wagen, Schubkarren mit Spaten u. Rechen,

Werkzeugkasten, Schaufelperde,

Pferde auf Velocipedes,

Blumentische etc.

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Kindernähmaschinen von Rs. 2.25.

Günstige Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe!

## N. S. BRÜNER & CO.,

WARSCHAU,  
Hôtel d'Europe, Krakauer Vorstadt.

Grosses Lager hervorragender  
japanischer und chinesischer  
Kunst- und Industrie-Waaren.

Sächsische Porzellane, Bronzen, Metallarbeiten, Stickerien, Cloisonné,  
Emaillen, Basen, Säulen, Etageren, Eisenbeschmückereien u. s. w. u. s. w.  
Größtes Lager sämtlicher Nouveautés in Fächern 1-ten Genres  
von 1 bis 300 Nbl. In Porzellanwaaren das Feinste und Seltenste.  
Große Weihnachts-Ausstellung in echten Pariser Puppen,  
Automaten, Spielzeug. Größtes Lager von Photographie-Albums, nur  
Neuheiten, in Briefstaschen, Portemonnaies, Reise-Effecten.  
Täglich Neuheiten. (3-2)

Best. Aufträge von außerhalb erbitten recht frühzeitig, um dieselben  
prompt effectuieren zu können.

6-2)

Krimer

# Natur-Weine

in bekannter Güte  
aus der Warschauer Niederlage Herman Stein & Co.  
werden zu mäßigen Preisen verkauft

bei **Ferdinand Ende,**

Petrikauer-Strasse Nr. 682 (neu 257), unweit des Spital-Plazes.

Редакторъ и Издатель Леопольдъ Зонеръ.

Дозволено Цензурою

Варшава, для 30 Ноября 1889 г.

## Eine für jeden Landwirth

wirlich empfehlenswerthe Zeitschrift ist unstreitig die in Frankfurt a. M., Berlin u. Kassel (Haupt-Expedition) erscheinende **Deutsche Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft mit landwirthschaftlicher Handelszeitung und illustrirem Unterhaltungsblatt**, da dieselbe in ihrem Inhalt ebenso reichhaltig, wie gelegen und trocken ungemüthlich ist; sie kostet nur R. 1.50 pro Quartal. Unter den ständigen Mitarbeitern heben wir neben einer großen Zahl hervorragender praktischer Landwirthe hervor die Herren Prof. Drechsler, Prof. Richter, Prof. König, Prof. Kühn, Prof. Müller-Hurgau, Professor Büß, Prof. Wagner, Dr. v. Breisfeld, Walter Behrend, Director Dr. Brümmer, Dr. Drosfen, Dr. Edler, Dr. Franz, Director Fiedler, Hauptmann Geiß, Dr. Giersberg, Dr. Rittel, Director Klee, Dr. Langlavel, Noehlin, Rost-Gabrup, Ed. Ruff, Obergärtner Seligmüller, Ch. Weigand und lassen die in den Kreisen der Landwirtschaft hochgeachteten Namen jede weitere Empfehlung der Deutschen Allgemeinen Zeitung für Landwirtschaft gewiss als überflüssig erscheinen. Dieselbe kann direct von der Expedition in Frankfurt a. M., sowie durch die Buchhandlung von R. Schatke, Lodz, bezogen werden.

Probe-Abonnement auf Wunsch 6 Wochen gratis.

## Die Uhrenhandlung v. Robert Müller,

Petrikauer-Strasse Nr. 752/115, schrägüber Heinzel's Palais,

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste:**

Großes Lager von Herren- sowie Damen-Uhren in Gold, Silber u. Metall.

Freiburger Regulateure (Berker'sches d. i. anerkannt bestes Fabrikat)

in den verschiedensten Ausstattungen.

Pariser Pendülen in Bronze, Zink und Marmor.

Große Auswahl in Wecker-Uhren.

Wanduhren in französischem, Prima-Schwarzwaldb., wie auch Landes-

Fabrikat.

Außerdem:

Ketten in Gold, Silber, Calmi, sowie Breloques,

Bijouterien in großer Auswahl. (6-5)

Das Fabrik-Lager plattirter Waaren  
der Warschauer vereinigten Fabriken

## Norblin & Co. u. Gebr. Buch,

Lodz, Petrikauerstr., Scheiblers Neubau,

empfiehlt:

## Plattirte Waaren

eigener Fabrikation in großer Auswahl, allgemein bekannt wegen ihrer Dauerhaftigkeit, exakten Ausführung und schönen Fagon.

## Silberwaaren

84. Probe der Warschauer Fabrik unter der Firma T. Werner & Comp. und

## Stahl-Waaren

der Warschauer Fabrik „Gerlach“, als Tisch-, Dessert- und

Küchen-Messer und Gabeln verschiedener Form, in Eben-

oder Birnbaumholz gefast,

Brodmesser, Fleischermesser, Messer für Buchbinder u. dgl.

Preis-Courante auf Verlangen franco.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Drei neue französische

## BILLARDS

mit sämmtlichem Zubehör sind billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Hause Weikert, Ecke der Bijouxstraße und Krökstraße bei

T. Moliński. (6-6)

Waldschlösschen.

## Gute Eisbahn.



Das als ausgezeichnet bekannte

## Helenehofer Bier

gelangt glasweise und stets frisch vom Fass zum Ausschank im Restaurant in der

„VILLA MIGNON“

Meyer's Passage. (48)

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.

der Reiz der Neuheit fehlte, Stärke und originelle Wirkung. Herr d'Agreñess hat seine aus 50 Personen bestehende Gesellschaft in einer Weise geschult, welche namentlich in der Behandlung des Piano ganz einzig und unübertroffen dasteht. Bis zum lezten Verhauchen des Ton's sind die Stimmen abgedämpft, so daß der Gesang manchmal nicht mehr im Saale, sondern in weiter Ferne zu erklingen scheint, dabei aber nichts Verschwommenes annimmt, sondern größte Deutlichkeit und Klarheit behält. Es macht das einen so wunderbaren Eindruck, wie er wohl von keiner andern Sängergesellschaft bisher erreicht wurde. Hell und prächtig frisch erklingen die Kinderstimmen, denen in richtigen Stärkeverhältniß sich die Frauen- und Männerstimmen anreihen. Ganz wunderbar aber ist namentlich die Leistung der Bassen. Ist das Ensemble geradegu unübertrefflich zu nennen, so verfügt die Gesellschaft auch über sehr tüchtige Solokräfte, unter welchen sich die Tochter des Leiters, Fräul. d'Agreñess, als stimmfrische und treffliche Coloratursängerin auszeichnet, während Herr d'Agreñess selbst und zwei männliche Mitglieder ebenfalls künstlerisch leisten. Auch das Auge kommt bei den Vorträgen nicht zu kurz, da die Sänger sämtlich in dem sehr reizvollen russischen Originalcostüm erscheinen, welches namentlich den Frauen einen eigenthümlichen fremdartigen Glanz und Reiz verleiht.

— **Lotterie.** (Ohne Gewähr.) Am 10. Dezember, das ist am ersten Ziehungstage der 5. Klasse der 153. Klassen-Lotterie, sind folgende größere Gewinne gezogen worden:

Auf Nr. 2577 Rs. 75,000. — Nr. 16955 Rs. 4,000. — Nr. 155, 7552 und 21696 Rs. 2,000. — Nr. 2060, 2426 und 19594 Rs. 1,000.

Auf Nr. 1389, 5554, 10987, 12089, 13926, 14650, 22176 und 23109 zu je Rs. 400.

Auf Nr. 197, 2199, 8197, 12113, 13241, 16524, 16634, 18020 und 22097 zu je Rs. 200.

Auf Nr. 726, 2653, 4339, 4801, 4866, 7187, 8878, 8934, 9377, 11212, 12772, 13640, 13962, 14452, 14870, 17373, 17784, 18571, 20233, 22966 und 23089 zu je Rs. 100.

— **In Kreuzlingen im Canton Thurgau** lebte vor Jahren ein gewisser Herr Reichler aus Richterswil (Canton Zürich), ein älterer Herr mit großer Glage, grauem Haar und weißen Cotteletten, ziemlich wohl genährt. Er war Agent einer Versicherungsgesellschaft und stand als achtbarer wohlhabender Mann in großem Ansehen. Im Jahre 1885 ließ Herr Reichler sein Haus neu bauen und ging, scheinbar um der damit verbundenen Unannehmlichkeit zu entgehen, auf Reisen. Bald stellte es sich heraus, daß er eine größere Summe mitgenommen hatte, die er für seine Gesellschaft in jenen Tagen hätte auszahlen sollen. Der ehrwürdige und achtbare Herr Reichler war mit einem Betrage von 25,000 Frs. durchgebrannt. Wie sich bald herausstellte, hatte er auch andere Unterschlagungen begangen, so daß sich die Gesamtsumme der veruntreuten Gelder auf etwa 35,000 Frs. belief. Nun begann man der Vergangenheit des Eblen etwas nachzuspüren und fand, daß Reichler früher Kellner gewesen war. Aus dieser Periode seines Lebens stellte man u. a. fest, daß er einmal auffallenderweise 2000 Gulden heimstehlen konnte, und daß gleichzeitig in dem Gasthose zu Rom, wo er Anstellung gefunden hatte, ein Fremder unter eigenthümlichen Umständen ermordet worden war, ohne daß man den Mörder ermitteln konnte. Nun erst, nach beinahe drei Jahrzehnten, tauchte der Nachbacht auf, Reichler könnte an jenem geheimnißvollen Morde betheilt sein. Mit der Fahndung auf Reichler war Polizeihauptmann Fischer in Zürich betraut worden; derselbe machte es sich Jahre lang zur besonderen Aufgabe, die Spuren des flüchtigen Verbrechers, auch im Auslande verfolgen zu lassen. Man stellte fest, daß Reichler mittlerweile in England, Amerika und Frankreich an verschiedenen Orten gelebt hatte. In den vier Jahren seit seinem Verschwinden sind besondere Polizeiaagenten nach London, Paris und an andere Orte gereist, um die Spuren Reichlers aufzusüßern. Endlich führte seine Spur nach Deutschland. Es gehörte viel polizeiliche Fündigkeit und großer Scharfsinn dazu, um den Aufenthaltsort Reichlers aufzufinden. Er lebte, zum zweiten Male verheiratet, als Vater zweier Kinder, in Reine bei Altdorf in Lippe-Deimold, führte den falschen Namen Heinrich Scherrer, geboren am 5. Mai 1817 in Hütten (St. Zürich) und war Gutsbesitzer. Dieser Tage ist der raffinierte Verbrecher, der sich jahrelanger Straflosigkeit erfreute und wohl vor

allen Verfolgungen irdischer Gerechtigkeit sicher fühlte, verhaftet worden. Die Auslieferung des Verbrechers auf diplomatischem Wege steht bevor.

— **Wie viel alte Jungfern giebt es in Paris?** Auf diese Frage antwortet der „Figaro“. Vor Kurzem ist das Fest der heiligen Katharina gefeiert worden, der Namenstag ungezählter Katharinen. Nun sagt man aber auch von einem Mädchen, das sich nicht verheirathet: elle a coiffé sainte Catherine. Dessen können sich allein in Paris 188,336 Mädchen rühmen! Im 9. Arrondissement die Meisten davon, nämlich 19,839, im 15. Arrondissement 19,699 etc., 146 dieser Unvermählten sind bereits 90 bis 104 Jahre alt, 6 über 85 Jahre u. s. w. Das „Boulevardblatt“ meint, wer um diese noch candidiren wolle, habe keine Zeit zu verlieren.

### Neueste Post.

**Moskau, 8. December.** Die Smumy-schen Dragoner feierten heute ihr Regimentsfest. Dasselbe begann nach der Liturgie mit einem Dankgottesdienst in der Regiments-Kapelle, die mit Grün, Nationalflaggen, Waffen und Schilden geschmückt war. Nach dem Gottesdienst besuchte das Regiment im Ceremonialmarsch. Im Offiziercasino war ein Frühstück servirt. Der Coaft auf Seine Majestät den Kaiser wurde mit donnerndem Hurrah begrüßt, worauf die Nationalhymne gesungen wurde.

**Tiflis, 8. December.** Das hiesige Militär-Bezirksgericht verhandelte die Sache des gewesenen Chefs des Militär Lazareths in Aucha, Oberlieutenant Fürst Kumanow und des Oberarztes Gretschaninow, die beide wegen Mißbräuchen im Dienst, Aneignung von Kronsgeldern und Fälschung angeklagt waren. Das Gericht erkannte auf Verlust des Ranges, der Orden, der sündlichen und der Abelswürde, aller besonderen Rechte und Vorrechte, sowie auf Verbannung Kumanow's ins Gouvernement Tschutai und Gretschaninow's ins Gouvernement Senisseik.

**Berlin, 9. December.** Wie der „Voss. Ztg.“ auf dem Drahtwege über London berichtet wird, sind alle in Sanftbar einlaufenden Mittheilungen dazu angehen, die Wahrheit der Meldung über die Niedermelzung der ganzen Peters'schen Expedition zu bestätigen. Es scheint, daß ihr Lager um Mitternacht von 12,000 Soldats umzingelt worden sei, und daß Niemand entkam.

**Worms, 9. December.** Der Kaiser Wilhelm ist gestern Nachmittag in Begleitung des Großherzogs von Hessen hier eingetroffen. Die Ehrencompagnie, welche das 118. Infanterie-Regiment gab, hatte sich mit der Regimentsmusik am Bahnhofe aufgestellt, wo sich auch die Spitzen der Behörden zur Begrüßung eingefunden hatten. Eine Deputation von Arbeitern überreichte dem Kaiser eine Adresse und einen Lorbeerkranz, worauf unter Glockengeläute und brausendem Jubelruf der Menge der Einzug in die festlich geschmückte Stadt erfolgte.

**Worms, 9. December.** Die Festspielaufführung dauerte zwei Stunden. Der Kaiser folgte mit großem Interesse der Handlung. Als er das Festhaus verließ, erstrahlte der gegenüberliegende Dom in voller Feuerluth sowie die ganze Stadt in einem Lichtmeer, welches Schauspiel einen imposanten Anblick bot. Die Rückfahrt erfolgte an dem Lutherdenkmal vorbei nach dem Bahnhof und von da mittels Sonderzuges nach Darmstadt. Die dichtgedrängte, freudig erregte Menschenmenge brachte unausgesetzt enthusiastische Ovationen dar.

**Cannes, 9. December.** In dem Besinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin ist seit drei Tagen keine wesentliche Aenderung eingetreten. Fieber ist nicht vorhanden, die asthmatischen Beschwerden sind geringer, die neuralgischen Schmerzen jedoch stark. Der Großherzog muß das Bett hüten. Es hat eine Berathung von drei Aerzten stattgefunden.

**Brüssel, 9. December.** In der letzten Sitzung des Antislaverei-Congresses wurde die Absendung einer Glückwunschsadresse an Emin Pascha und Stanley beschlossen. Bei Schluß der Sitzung nahm die zum Studium der Unterdrückung des Sklavenhandels in Innerafrika eingesetzte Commission die Discussion mehrerer ihr vorliegender Vorschläge wieder auf und genehmigte mehrere Artikel.

**Bern, 9. December.** Bei der heutigen Volksabstimmung im Canton Bern wurde mit 38,366 gegen 4020 Stimmen die Fusion der Jura-Bern-Bahn mit der Schweizer Westbahn und der Verkauf der Bern-Luzern-Bahn an die fusionirte Gesellschaft genehmigt.

**Neapel, 9. December.** Die Kaiserin Friedrich hatte gestern die Spitzen der Behörden Neapels zum Diner geladen.

### Telegramme.

**Berlin, 10. December.** Wie der „Vossischen Zeitung“ zufolge in New-York verlautet, ist Boulanger für eine Reihe von 30 Vorlesungen gewonnen, die er in den Vereinigten Staaten halten soll. Für jede Vorlesung wird er 650 Dollars erhalten.

**Berlin, 10. December.** Der Kaiser Wilhelm hat, wie der „Vossischen Zeitung“ aus Worms gemeldet wird, der Arbeiter-Deputation, welche ihm bei seiner Ankunft in Worms auf dem Bahnhofe eine Adresse und einen Lorbeerkranz überreichte, geantwortet: Es sei ihm längst bekannt, daß die Irrlehren der Socialdemokratie bei den wormser Arbeitern keinen Eingang gefunden hätten. In dieser Beziehung seien die wormser Arbeiter ein Vorbild für die ganze Arbeiterschaft im Reich. Er hoffe, daß die wormser Arbeiter die Treue zu Staat und Reich bewahren werden. Er danke für die Huldbigung der Arbeiter, über die er sich herzlich gefreut habe.

**Paris, 10. December.** Der Ministerpräsident Tirard erklärte in der gestrigen Sitzung des Senats auf eine Anfrage Lareinty's, die Regierung beabsichtige nicht, neue Handelsverträge einzugehen.

**Paris, 10. December.** Deputirtenkammer. Bei der Berathung über die Gültigkeit der Wahl im Wahlkreise Montmartre, in welchem Boulanger und Joffrin sich gegenüberstanden, hebt der Bonlangist Laguerre hervor, Joffrin habe nur 5500 Stimmen erhalten, während auf Boulanger 8000 gefallen seien. Es hies mit dem allgemeinen Stimmrecht Spott und Hohn treiben, wenn man Joffrin's Wohl für gültig erklärte.

Die Commission der Deputirtenkammer genehmigte die von der Regierung für den Geheimen Fonds geforderten 10,600,000 Francs.

**London, 10. December.** Kaiser Dom Pedro von Brasilien hat keine förmliche Abdankungsacte unterzeichnet. Erst am Vordes „Alagoas“ erhielt er Kenntniß von dem Dekret der provisorischen Regierung, demzufolge er seine Civilliste weiterbezichen solle. Er erklärte jedoch, er werde weder die Civilliste, noch eine Abfindung von 5000 Conto Reis (= 10 Millionen Mark) annehmen. Einem Correspondenten der „Daily News“ soll Dom Pedro erklärt haben, er lehne die ihm angebotene Civilliste ab. — Der Kaiser empfing die brasilianische Colonie in Lissabon und äußerte derselben gegenüber, er werde seiner Pflicht gegen das brasilianische Vaterland stets treu bleiben.

**Wien, 10. December.** Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Rom: Der König und die Königin werden sich vor Weihnachten zum Besuche der Kaiserin Friedrich nach Neapel begeben.

**Wien, 10. December.** Gestern früh zwischen 6 und 7 Uhr sind in Dalmatien, Bosnien und der Herzegowina ziemlich heftige Erdschütterungen von verschiedener, zumtheil längerer Dauer wahrgenommen worden.

**Paris, 10. December.** Der Generalrath der französischen Eisenbahnen hat einen Ingenieur nach Ungarn zum Studium des dort eingeführten Zonen tariffs entsandt.

**Rom, 10. December.** Der nächste Ausgabe-Stat des italienischen Kriegsministeriums beträgt 269 1/2 Millionen Lire, wovon 19 1/2 Millionen außerordentliche Ausgaben sind. Im nächsten Jahre bleiben unter den Waffen 267,277 Mann.

**Belgrad, 10. December.** Eine unter dem Titel „Bombe“ erscheinende, augenscheinlich die Bloßstellung der Fortschrittspartei bezweckende Broschüre über die Gründung und den Betrieb der serbischen Bahnen, nennt die Namen mehrerer Personen, welche angeblich Bestechungsgelder im Gesamtbetrage von etwa sechs Millionen Francs erhalten haben.

**Amsterdam, 10. December.** Eine Feuersbrunst in der Kalverstraat zerstörte gestern das große Hotel und Caffé „Suiffe“

und die anstoßenden Häuser. Ein achtjähriger Knabe ist in den Flammen umgekommen.

### Angekommene Fremde.

**Grand Hotel.** Herr Rauch, Braumann und Polakewicz aus Warschau. — Salmanow aus Lipno. — Aisenberg aus Charkow. — Landau aus Zawiercie. — Kahn aus Moskau. **Hotel Manantouel.** Herr Linskow aus Kopenhagen. — Enkumski aus Warschau. — Oles aus Krosnowice. — Czinski aus Lemberg. — Mme. Wilczinska aus Czizowo. **Hôtel de Pologne.** Herr Krotowski und Antonihowski aus Warschau. — Fischer aus Tomaszow. — Lebel und Leski aus Bloto.

### Okowit-Preis.

**Warschau, den 10. December 1889.**  
78% mit Accise Kap. zu 9 1/2%  
Verhältniß des Carnie zum Webro 100—307 1/2  
En gros pr. Webro 823—826 263—269 2%  
Detail-Preis p. „ 835—838 272—273 3 1/2%  
3 1/2%  
3 1/2%  
3 1/2%

### Coursbericht.

Paris, den 10. December 1889.		Lissabon, den 11. September 1889.		Lissabon, den 11. September 1889.	
100 Stübel	217 gr. 80	100 Stübel	217 gr. 80	100 Stübel	217 gr. 80
Milimo	217 gr. 25	Milimo	217 gr. 25	Milimo	217 gr. 25
Berlin	100 gr.	Berlin	100 gr.	Berlin	100 gr.
London	100 gr.	London	100 gr.	London	100 gr.
Paris	100 gr.	Paris	100 gr.	Paris	100 gr.
Wien	100 gr.	Wien	100 gr.	Wien	100 gr.
Petersburg	100 gr.	Petersburg	100 gr.	Petersburg	100 gr.
Madrid	100 gr.	Madrid	100 gr.	Madrid	100 gr.
Barcelona	100 gr.	Barcelona	100 gr.	Barcelona	100 gr.
Genève	100 gr.	Genève	100 gr.	Genève	100 gr.
Brüssel	100 gr.	Brüssel	100 gr.	Brüssel	100 gr.
Amsterdam	100 gr.	Amsterdam	100 gr.	Amsterdam	100 gr.
Antwerpen	100 gr.	Antwerpen	100 gr.	Antwerpen	100 gr.
Lyon	100 gr.	Lyon	100 gr.	Lyon	100 gr.
München	100 gr.	München	100 gr.	München	100 gr.
Hamburg	100 gr.	Hamburg	100 gr.	Hamburg	100 gr.
Köln	100 gr.	Köln	100 gr.	Köln	100 gr.
Frankfurt	100 gr.	Frankfurt	100 gr.	Frankfurt	100 gr.
Düsseldorf	100 gr.	Düsseldorf	100 gr.	Düsseldorf	100 gr.
Essen	100 gr.	Essen	100 gr.	Essen	100 gr.
Dortmund	100 gr.	Dortmund	100 gr.	Dortmund	100 gr.
Münster	100 gr.	Münster	100 gr.	Münster	100 gr.
Bielefeld	100 gr.	Bielefeld	100 gr.	Bielefeld	100 gr.
Osnabrück	100 gr.	Osnabrück	100 gr.	Osnabrück	100 gr.
Münster i. d. L.	100 gr.	Münster i. d. L.	100 gr.	Münster i. d. L.	100 gr.
Bielefeld i. d. L.	100 gr.	Bielefeld i. d. L.	100 gr.	Bielefeld i. d. L.	100 gr.
Osnabrück i. d. L.	100 gr.	Osnabrück i. d. L.	100 gr.	Osnabrück i. d. L.	100 gr.
Münster i. d. N.	100 gr.	Münster i. d. N.	100 gr.	Münster i. d. N.	100 gr.
Bielefeld i. d. N.	100 gr.	Bielefeld i. d. N.	100 gr.	Bielefeld i. d. N.	100 gr.
Osnabrück i. d. N.	100 gr.	Osnabrück i. d. N.	100 gr.	Osnabrück i. d. N.	100 gr.
Münster i. d. W.	100 gr.	Münster i. d. W.	100 gr.	Münster i. d. W.	100 gr.
Bielefeld i. d. W.	100 gr.	Bielefeld i. d. W.	100 gr.	Bielefeld i. d. W.	100 gr.
Osnabrück i. d. W.	100 gr.	Osnabrück i. d. W.	100 gr.	Osnabrück i. d. W.	100 gr.
Münster i. d. S.	100 gr.	Münster i. d. S.	100 gr.	Münster i. d. S.	100 gr.
Bielefeld i. d. S.	100 gr.	Bielefeld i. d. S.	100 gr.	Bielefeld i. d. S.	100 gr.
Osnabrück i. d. S.	100 gr.	Osnabrück i. d. S.	100 gr.	Osnabrück i. d. S.	100 gr.

### Insertate.

## Dankjagung.

Allen Damen, welche uns bei dem Einsenden und der Bestattung unseres theuren

## REINHOLD ZIPPEL

so wohlthunende Beweise der Theilnahme gegeben haben, insbesondere den Herren Trägern, ferner Herrn Pastor Bursche in Sgierz sowie der Sgierzer Liedertafel und der dortigen Schützenhilfe flatten wir hierdurch unsern wärmsten Dank ab.

die trauernden Hinterbliebenen.

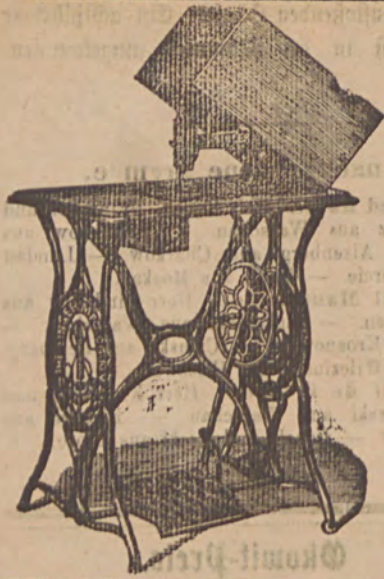
(1) **Neu!**  
Wirklich vorzüglich!  
Dr. Müller's rothe und schwarze waschechte

# Tinte

zum Zeichnen von Wäsche mittelst Feder, Pinsel oder Stempel, in brillanter Farbe und über raschendem Effekte.

Nur zu haben bei **S. Silberbaum**,  
Loth, Droguenhandlung,  
Petrikauerstr. Nr. 16, Haus S. Rosen.  
1 Flacon Roth 35 Kop.  
1 Flacon Schwarz 30 Kop.

befördert in **ANNONCEN** sämtliche  
existirenden Zeitungen  
**E. MARKGRAF**



# Die Original SINGER Nähmaschinen

(4-1)

sind anerkannt die besten Nähmaschinen für den Haushalt, wie für alle gewerblichen Zwecke. Sie sind leicht zu handhaben, besitzen die vollkommensten Hilfsapparate, die größte Dauer, arbeiten schnell und sicher und sind für die feinsten, wie für die schwersten Stoffe verwendbar.

Die beständigen Bervollkommnungen und neuen Erfindungen, die bei den Original Singer Nähmaschinen in Anwendung gebracht sind, machen dieselben zu den vollkommensten Maschinen der Welt; die Hocharmige Improved Nähmaschine hat alle bisherigen Systeme überflügelt.

Mehr als 8 Millionen Original Singer Nähmaschinen im Gebrauch; über 300 erste Preise. Eine Original Singer Nähmaschine ist das nützlichste Instrument, von bleibendem Werthe und deshalb das

❖ nützlichste Weihnachts - Geschenk. ❖

G. NEIDLINGER, LODZ, PETRIKAUER-STRASSE SCHEIBLER'S NEUBAU.



## Stearinkerzen- und Olein-Fabrik

von **JAN HOCH I SYN, WARSCHAU,**

gegründet im Jahre 1839.

2-1) Unseren geehrten Abnehmern machen wir die ergebene Mittheilung, dass wir den Alleinverkauf unseres **Prima hellen Oleins** für die Stadt Lodz Herrn **Seweryn Neumark** dort übertragen haben. Beregtes Product steht hinsichtlich des specifischen Gewichts den besten Marken in Nichts nach und hat noch den Vorzug, dass es an **Helligkeit** alle Uebrigen übertrifft. **Warschau, im November 1889.**

**Jan Hoch i Syn.**

Bezugnehmend auf die vorstehende Mittheilung der Herren **JAN HOCH I SYN, Warschau,** theile ich ergebenst mit, dass **Prima helles Olein** bei mir stets auf Lager ist und dass ich selbiges zu Original-Fabrikpreisen abgebe. — Mich empfehlend, zeichne

**Seweryn Neumark,**

Comptoir: Nowomiejska-Strasse Nr. 232.



**Lodzer freiwillige Feuerwehr.**

Freitag, den 13. Dezember 1889, Abends 8 Uhr:

Signal-

**Uebung**

und zwar:

1. Zug: **im Kindermann'schen Saale** Srednia-Strasse.

3. Zug: **im Paradiese.**

Commando der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

**Concerthausaal.**

Sonntag, den 3. (15.) Dezember 1889:

**Populair-** (4-1)

# Concert

von der **Dilettanten-Kapelle** unter Leitung des Herrn **A. Wirth.** Anfang 6 Uhr Abends. Entree 30 Kop.

## CIRCUS Houcke & Gaberel

in **Lodz, Zawadzka-Strasse,** hinter dem Hotel Manuteuffel, auf dem 55) **Streng'schen Grundstück.**

Heute Donnerstag:

### Große Vorstellung

mit neuem Programm. Anfang 8 Uhr Abends.

1. Auftreten des berühmten **Vauchredners Mrs. OTTO CHARLIER.**

2. Auftreten des berühmten **russischen Clowns Mrs. Béketov**

mit seinem ausgezeichnet dressirten Schwein Tymka.

Auftreten des berühmten dänischen **Athleten u. Ringkämpfers Herrn Roberta** in seinen herkulischen Tändeleien mit Gewichten und Kugelstangen.

Auftreten des berühmten **Clowns Mr. HERBERTZ.**

Weiter Auftreten aller übrigen Artisten und Artistinnen. Vorführung der schönsten und bestdressirten Schul- und Freiheits-Pferde.

**HIPOLIT BOROWSKI,** vereideter Rechtsanwalt, vormals hier Hypothekensührer, übernimmt Prozesse und besorgt hypothekarische Angelegenheiten aller Art.

Srednia-Strasse Nr. 19, Haus Scheibler, 10-6) neben der Creditbank.

6-8) Ein 6-jähriger, echt russischer, gut eingefahrener



**Traber**

(Ryszak), zu verkaufen.

Näheres beim Wächter des Hauses Nr. 265 a auf der Bielonastrasse.

**Neuer Ring Nr. 3.**

Eine große Auswahl von

**Gold- Silber- und Bijouterie- Waaren, Uhren und Tisch-Silber,**

84. Probe,

empfiehlt zu mäßigen Preisen das Juwelier-Geschäft von

**MORITZ GUTTENTAG.**

Gebrauchtes Gold und Silber, wie auch Edelsteine werden zu den höchsten Preisen in Umtausch genommen oder angekauft. (6-4)

Als passende

## Weihnachts - Geschenke

empfehlen wir unsere gut sitzenden

**Ober-Hemden,**

8 Kragen, MANCHETTEN, CRAVATTEN, 8

Knöpfe, Hosenträger, Taschentücher in weiß und bunt, seidene Halstücher, Socken u.

**Hetzer & Schwalbe.**

Die Niederlage der **NORMAL-UNTERKLEIDER** aus der Fabrik des Herrn **Julius Panzer** befindet sich bei

**HETZER & SCHWALBE.** (1)

**LODZER THEATER.**

**VICTORIA.**

Heute Donnerstag:

Artykul 264.

Romödie in 5 Akten von **Zaleski.**

Sonnabend:

**Kabale und Liebe.**

Tragödie von **Friedrich v. Schiller.**

2) eine geehrten Geschäfts-freunde und Abonnenten des „Lodzer Tageblatt“ ersuche ich nochmals ergebenst, alle Beträge für Druckfachen, Abonnement und Inserate nur bei Vorzeigung von Rechnungen oder Quittungen, die mit meinem Stempel und meiner Unterschrift versehen sind, entrichten zu wollen. Hochachtend

**L. ZONER.**